



Stolz präsentieren die Viertklässler ihr Werk: Die „Flaschenpost“, die sie gemeinsam mit Rüdiger Heins mit Texten gefüllt haben.

Foto: Edgar Daudistel

# Briefe an die Zukunft als Erinnerung

**BUCHPROJEKT** Viertklässler aus Dietersheim gestalten unkonventionelle Texte zum Abschied von der Grundschule

**BINGEN** (gin). „Ich!?!“, können jetzt 30 Kinder der Grundschule Dietersheim behaupten, wenn es um die Frage geht: Ein persönliches Kapitel über sich in einem Buch, wer hat das schon?

Nun fand in der Buchhandlung Schweikhardt in Bingen eine etwas andere Buchpräsentation statt. Stolz präsentieren die Kinder der Klasse 4a ihr nun veröffentlichtes Buch „Flaschenpost 2009 – Briefe an die Zukunft“.

Zu der Idee kam es durch Rüdiger Heins, Gründer des Bad Kreuznacher Instituts für kreatives Schreiben, der seit nunmehr zwei Jahren nicht nur mittels Schreiben, sondern auch mit Tai Chi und anderen Dingen die Kreativität der Kinder fördert.

Als Anfang März das Ende der Grundschulzeit schon fast greifbar war, stand somit fest: Ein Buch muss her! „Eine normale Abschlusszeitung macht jede Klasse“, erzählt die Klassenlehrerin Friederike Zabel. Für die 4a sollte es aber eine originellere Erinnerung an die Zeit in der Grundschule Dietersheim sein.

Nun lag es also an den Schülern, ihre schriftlichen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Als erstes wurde jedem Kind eine Person zugewiesen, über die es ein Porträt schreiben sollte. Da kam es bei dem ein oder anderen durchaus dazu, dass man sich in eine kleine Spürnase verwandeln und kleinere Recherchen und Befragungen durchführen musste, da die Kinder den betreffenden

Mitschüler gar nicht so gut kannten wie manch anderen, mit dem sie vier Jahre lang die Schulbank gedrückt hatten.

Adrian von Kaminietz und Nikolas Konzen waren über ihr Los glücklich: „Wir hatten's gut. Wir haben beide einen Jungen gezogen“, erzählt Adrian. „Bei den Mädchen wäre das mit dem Porträt ganz schön viel Arbeit geworden, die kennt man ja gar nicht so gut.“

Bei den fertigen Porträts kommt es dann nicht nur zur Beschreibung von Äußerlichkeiten. Über den einen wird behauptet, dass er „sehr cool“ ist und auch von jedem gemocht wird, über den anderen, dass er „meistens nach dem Sportunterricht immer angibt“ oder aber es wird knallhart

festgestellt, dass eine Mitschülerin „manchmal richtig zickig und motzig“ sein kann.

Außerdem schrieb jedes Kind einen Brief an sich selbst, wobei der Adressat das Ich in 20 Jahren ist. So kam es, dass man bei der Präsentation durchaus von Modedesignern, die auf Hawaii leben, oder von glücklichen Familienvätern, die jetzt schon die Namen ihrer Kinder wissen, lesen konnte.

Für Marc Jan steht zumal jetzt schon fest: „In Mallorca werde ich als ein Meeresforscher arbeiten und oft auf's große Meer fahren.“ Schön zu hören war dabei, dass viele der Grundschüler selbst in 20 Jahren immer noch Kontakt zu ihren ehemaligen Mitschülern haben. Bei der Fertigstellung der Texte half Rüdiger Heins nicht

nur bei der einen oder anderen Formulierung, sondern brachte den Kindern auch verschiedene Gedichtformen bei, die teils ebenfalls im Buch Platz finden. Neben den traditionellen Formen versuchten sich die Kinder an verschiedenen Limericks und manche probierten sogar Haikus aus, eine Form der japanischen Dichtkunst. Im Buch findet man auch so genannte Zeilenbrüche und „Cut-Up-Dichtung“, bei der Zeitungsüberschriften neu zusammengefügt werden. Am Ende des Schuljahres konnte so jeder der kleinen Schriftsteller ein eigenes Kapitel, bestehend aus Porträt, Brief und selbst verfassten Gedichten, in einem ganz besonderen Buch veröffentlichen.